

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 10. Stück.

Sonnabend den 10. März 1838.

I.

Inschriften in Stammbücher.

1.

Ein Stammbuch kommt mir vor, als wie ein
Kaffeehaus.

Man tritt hinein, und blickt nach allen Seiten,
Trifft eine bunte Schaar von gar verschiednen Leuten,
Und sucht sich sacht ein Plätzchen aus.

Man macht Bekanntschaft hier von weiten
Und nahen Orten her, wird selbst zugleich bekannt
In mancher Stadt und manchem Land. —

„Nun“, denkt man, „willst du dich nur wieder weg-
begeben.“

Man geht, und dankt dem Hauswirth sehr
Für alle hier erwiesne Ehr,
Und wünscht ihm freundlich, wohl zu leben.

2.

Einem jungen Schweizer
bei seiner Rückkehr ins Vaterland.

Wenn nun Helvetia Dich wieder
Im mütterlichen Schooße trägt,

XXXIX. Jahrg.

(10)

Dann



Dann wisse, Freund, daß warm und bieder
 Dir manches Herz in Teutschland schlägt,
 Und, ob die himmelhohe Mauer
 Der Alpen gleich Dich von uns trennt,
 Doch segnend noch in vester Dauer
 Die Freundschaft Deinen Namen nennt.

3.

Einem jungen Officier.

(Nach Ossian.)

Zeuchst Du ins Schlachtfeld hin zum Schuß der heis-
 mischen Gränzen:
 Drohend sei dann Dein Blick, wie die Wolke vor dem
 Gewitter;
 Schrecklich dem Feinde Dein Arm, wie ein Blitzstrahl
 auf dem Gefilde;
 Weithintönend Dein Ruf, wie nach dem Regen der
 Waldstrom,
 Wie des Donners Geroll am fernherragenden Felsen! —
 Aber kehrest Du heim vom Krieg' und Waffengegümmel:
 Freundlich zeige sich dann auf Deiner Stirne der Friede;
 Heiter sei dann Dein Blick, wie nach dem Regen die
 Sonne,
 Wie in schweigender Nacht der Mond; und lieblich die
 Rede,
 Wie das Geplätscher des See's, wenn der Winde Schaar
 sich gelegt hat!

4.

Einem jungen Berg-Gleiven.

Aus der Erde tiefsten Gründen
 Fördert Gold des Bergmanns Fleiß.
 Auch die Wahrheit läßt sich finden,
 Wer sie nur zu suchen weiß!

5.

5.

Einem jungen Gärtner.

Soll Dir der Baum, die Blume sprießen,
 So darfst Du keine Mühe scheun;
 Auch, darf Dich diese nicht verdrießen,
 Stellt sich bisweilen Mißwachs ein.
 Wir säen, pflanzen und begießen;
 Von oben her kommt das Gedeihn.

Iustus Miser.

II.

Beispiele von Familien-Unglück.

Ein lediges Frauenzimmer in Irland, Namens Anna Butler, ward im October d. J. 1821 an dem Ufer des Flusses Lee todt gefunden. Sie war das letzte von vierzehn Kindern, welche sämmtlich, gleichwie ihr Vater, keines natürlichen Todes gestorben. Der Vater wurde im Jahre 1745 auf Befehl des Herzogs von Cumberland hingerichtet, weil er die von den Truppen des Prätendenten genommene Marschroutte absichtlich falsch angegeben hatte. Zwei Söhne kamen während der irländischen Revolution 1797 und 98 ums Leben; ein dritter wurde als Straßenräuber gehängt; der vierte und der fünfte entleibten sich. Eine Tochter fiel ins Wasser, und ward todt herausgezogen; eine andere erstickte in einer Malzdarre. Zwei Söhne ließ der Herzog von York bei der Belagerung von Valenciennes erschießen, weil sie geplündert hatten; und viere hatten als Matrosen auf Kriegsschiffen frühzeitig ihr Leben eingebüßt.

**

Am

Am 16. März 1824 stürzte in Rom die schöne und liebenswürdige siebenjährige Engländerin Miss Bathurst, Nichte des englischen Colonial-Ministers Lord Bathurst, als sie in Begleitung einiger Personen an dem Ufer des Tiber spazieren ritt, mit dem Pferde in den Fluß, und ertrank. Ihr Leichnam wurde erst am 27. September desselben Jahres, und zwar noch ganz frisch und unverseht, an dem entgegenstehenden Ufer auf dem Wasser schwimmend gefunden, hatte demnach so lange in einer Schlammbank vergraben gelegen, und war dann von der Fluth und dem Regen herausgespült worden. Sie war die Tochter des vor- maligen englischen Gesandten in Wien, Lord Bathurst, welcher im Jahre 1809 auf seiner Rückreise von Wien nach London, durch die Mark und über Hamburg, zu Perleberg auf eine so geheimnißvolle Art verschwand, daß man von ihm und seinem Schicksale nie das Ge- ringste hat erfahren können.

Bei den gewaltigen Sturmfluthen im Frühjahr 1830 hatte ein Einwohner zu Hastedt unweit Bremen, Namens Ernst Adolf Bloch, das Unglück, am 2. März des gedachten Jahres nicht nur seine ganze Habe, sondern auch seine Gattin, 44 Jahr alt, und sechs Kinder, Sophie von 22, Betty von 14, Fritz von 10, Charlotte von 8, Karl von 5 und Doris von 2 Jahren, überdieß noch eine Hausgenossin, Sophie Schmid, durch die Uberschwemmung zu verlieren. Der unglückliche Mann und Vater zeigte sein trauri- ges Geschick, welches ihm nur noch zwei Söhne ge- lassen, damals in öffentlichen Blättern selbst an.

§.

III.

III.

Buchstabenräthsel.

Die ersten vier der Zeichen deuten
Gewöhnlich auf die Folgezeit.
Wohl nimmer wirst du klar durchschauen
Der erstern fünfse Dunkelheit.

Die letzten viere wünsch' ich Jedem,
Dem ich getreu befreundet bin;
Anstatt der letzten fünf ein Ganzes
Davon zu tragen, ist Gewinn.

Wodurch dir je das böse Ganze
Erwachsen kann, das meide schier,
Daß nicht zu spät, nach manchem Schaden
Der Klugheit Fackel strahle dir!

Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.
Februar. März 1838.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Jan. des Professor Dr.
Ulrici Zwillingstöchter, Anna Margaretha und Marie
Magdalene. (Nr. 127.) — Den 15. des Schneider-
meisters Kosche T., Auguste Wilhelmine. (Nr. 84.) —
Den 6. Febr. des Bürgers Kohlemann S., Gustav
Adolph. (Nr. 1055.) — Den 10. des Zimmermanns
Löffmann Sohn, Johann August Eduard Albert.
(Nr. 970.) — Des Kastellans bei hiesigem Museum
Merlein S., Johann Carl Richardt. (Nr. 953.) —
Des



- Des Salinenarbeiters Franke S., Friedrich Adolph Gottlieb. (Nr. 815.) — Den 19. des Schuhmachers Herrmann Sohn, Ferdinand Christoph Wilhelm. (Nr. 1415.) — Den 22. des Lein- und Baumwollenswebers Gundermann Tochter, Johanne Friederike Emilie Bertha. (Nr. 41.)
- Ulrichs parodie: Den 19. Febr. des Commissionairs Supprian Zwillingstöchter, Amalie und Christiane. (Nr. 316.)
- Worisch parodie: Den 30. Dec. 1837 des Buchhändlers Lippert Sohn, Ernst Rudolph. (Nr. 495.) — Den 3. Febr. 1838 des Korbmachermeisters Nerseburger T., Auguste Charlotte Johanne. (Nr. 532.) — Den 6. des Handarbeiters Meier S., Carl. (Nr. 2052.) — Den 8. des Schuhmachermeisters Möhring T., Emilie Christiane Caroline. (Nr. 665.) — Den 13. des Handarbeiters Falcke S., Wilhelm Paul Louis. (Nr. 698.) — Den 19. des Handarbeiters Müller T., Johanne Friederike Sophie. (Nr. 2127.) — Den 3. März des Uhrmachers Reisel Sohn. (Nr. 703.) — Ein unehel. Sohn. (Entbindungs-Institut.)
- Domkirche: Den 31. Jan. des Schrifesezers Thring T., Louise. (Nr. 208.) — Den 19. Februar des Böttchermeisters Kellner Tochter, Auguste Amalie. (Nr. 872.)
- Neumarkt: Den 14. Februar des Zimmergesellen Schöne T., Marie Erdmuthe Alwine. (Nr. 1341.) — Den 17. des Dienstknechts Mädicke T., Johanne Friederike Emilie. (Nr. 1147.) — Den 23. des Waurergesellen Bauer S., Friedrich David Eduard. (Nr. 1227.)
- Slauha: Den 7. Februar des Buchdruckers Strosch S., Andreas Christian. (Nr. 1737.)
- Militairgemeinde: Den 27. Jan. des Feldwebels Müller S., Heinrich Christoph Eduard. (Nr. 1179.) — Den 28. des Feldwebels Lüdecke S., Alexander Paul Julius. (Nr. 684.)

b) Ge,



b) Getraete.

Morigparochie: Den 1. März der Zimmergeselle
Büttner mit W. S. L. Heinrich aus Edderitz.

Domkirche: Den 4. März der Maurergeselle Koch
mit J. Ch. Ch. Nulsch.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. Februar des Maurers
Dorenmase S., Johann Albert Julius, alt 3 W.
1 Z. Schlagfluß. — Den 28. der Consistorialrath Dr.
Wagnitz, alt 82 J. 5 W. 2 W. 6 Z. Entkräftung.
Des Handarbeiters Stiefler L., Christiane Friederike
Henriette, alt 3 J. 7 W. 5 Z. Krämpfe. — Den
1. März des Salinarbeiters Kiemer Ehefrau, alt
71 J. 10 W. 2 W. Brustkrankheit. — Der Buchbin-
dermeister Meikart, alt 27 J. 6 W. 3 W. Nervens-
ieber. — Den 3. des Tischlermeisters Sturzer S.,
Friedrich Gottfried, alt 4 J. 11 W. Unterleibsleiden.

Ulrichs parochie: Den 27. Februar des Deponomen
Müller nachgel. S., Friedrich Ferdinand, alt 27 J.
3 W. 5 Z. Lungenschwindsucht.

Morig parochie: Den 4. März des Uhrmachers Kei-
sel Sohn, alt 1 Z. Schwäche.

Neumarkt: Den 3. März die Almosengenossin Pech-
mann, alt 48 J. Schwindsucht.

Glauch: Den 1. März des Lohnbedienten Ziegler
S., Johann Julius, alt 5 J. Steckfluß. — Den 3.
des Handarbeiters Berger Sohn, Friedrich August,
alt 1 J. 6 W. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 27. Febr. des Lazareths,
Rechnungsführers Hennriegel S., Erdmann August
Emil, alt 1 W. 3 W. 6 Z. Wasserbruch. — Den
1. März der Fäsilir Leithold, alt 22 J. 1 W. Bluts-
brechen.

~~~~~  
Berz

## Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 6. März 1838.

|                   | Sf | Brief             | Geld              |                   | Sf              | Brief             | Geld              |
|-------------------|----|-------------------|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| St. Schuldsch.    | 4  | 103               | 102 $\frac{1}{2}$ | Pomm. Pfdbbr.     | 4               | 101 $\frac{1}{2}$ | —                 |
| Pr. Engl. Ob. 30  | 4  | 103 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | Kurz u. Nm. d.    | 4               | 100 $\frac{1}{2}$ | —                 |
| Pr. Sch. d. Seeh. | —  | 63 $\frac{1}{2}$  | 64 $\frac{1}{2}$  | do. do. do.       | 3 $\frac{1}{2}$ | 99 $\frac{1}{2}$  | —                 |
| Nm. Ob. m. l. C.  | 4  | 103 $\frac{1}{2}$ | 103               | Schlesische do.   | 4               | 106 $\frac{1}{2}$ | —                 |
| Nm. Int. Sch. d.  | 4  | —                 | 102 $\frac{1}{2}$ | rech. C. u. Zsch. | —               | —                 | —                 |
| Berl. Stadtbl.    | 4  | 103 $\frac{1}{2}$ | 103               | d. K. u. Nm.      | —               | 89                | —                 |
| Königsb. do.      | 4  | —                 | —                 | Gold al marco     | —               | 215 $\frac{1}{2}$ | 214 $\frac{1}{2}$ |
| Elbing. do.       | 4  | —                 | —                 | Neue Duf.         | —               | 18 $\frac{1}{2}$  | —                 |
| Danz. do. in Th.  | —  | 48 $\frac{1}{2}$  | —                 | Friedrichsd'or    | —               | 13 $\frac{1}{2}$  | 13 $\frac{1}{2}$  |
| Westpr. Pfdbbr.   | 4  | 101 $\frac{1}{2}$ | —                 | Anderer Golds     | —               | —                 | —                 |
| Gr. H. Hof. do.   | 4  | —                 | 104 $\frac{1}{2}$ | münz. à 5 Thlr.   | —               | 18 $\frac{1}{2}$  | 12 $\frac{1}{2}$  |
| Distr. Pfdbbr.    | 4  | 101 $\frac{1}{2}$ | —                 | Disconto          | —               | 3                 | 4                 |

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. März 1838.

|        |   |          |        |         |   |          |        |     |
|--------|---|----------|--------|---------|---|----------|--------|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. 12 | Sgr. 6 | Pf. bis | 1 | Thlr. 16 | Sgr. 3 | Pf. |
| Roggen | 1 | 8        | 9      | —       | 1 | 11       | 3      | 3   |
| Gerste | — | 22       | 6      | —       | — | 26       | 3      | 3   |
| Hafer  | — | 17       | 6      | —       | — | 21       | 3      | 3   |

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Das Knochenlesen auf den Hallischen Stadtfeldern  
wird hiermit ernstlich untersagt.

Die Flurherren.

Ich suche einen Lehrling.

Bäckermeister Benne, Neumarkt Nr. 1193.

**Hausverkauf.** Das Haus Nr. 959<sup>b</sup> auf dem großen Schlamme soll Veränderungshalber verkauft werden. Es besteht solches in 10 Stuben, 10 Kammern, 7 Küchen, 2 großen Böden mit Bodentammern, Hofraum und 3 große Ställe, Brunnen, und Nährwasser, einem großen trocknen Keller und einem schönen Garten. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft deshalb giebt der Eigenthümer und ist auch zu erfahren Rathhausgasse Nr. 233.

Auch für dieses Jahr diene ich mit neuen Sonnen- und Regenschirmen, so wie mit daran vorkommenden Ausbesserungen.

Kennecke sen.

Großer Schlamme Nr. 959<sup>a</sup>,

Fenstervorsetzer malt billig C. W. Steuer, Leipziger Straße Nr. 386.

Alte Kleidungsstücke aller Art kauft zum höchsten Preis die Wittwe Wölz in Nr. 832.

Sirup à Pfund 1 Egr., Fruchthonig 2 Egr., Korn- und Eichelkaffee bei S. A. Hering.

Apfelsinen und Feigen empfiehlt S. A. Hering.

Gummi elasticum oder Kautschuck in Flaschen bei S. A. Hering.

Holländische Heringe, jetzt etwas ausgezeichnetes, empfiehlt seinen werthen Abnehmern  
der Heringshändler Volze.

Sehr gute marinirte Heringe, Sardellen, Salzgurken, Pfeffergurken und gebrannte eingemachte rothe Rüben bei A. Feidler, große Ulrichsstraße.

Alle Sonnabend und Sonntag Tanzvergnügen bei Wiedero auf der Lucke.

Nächsten Sonntag noch ein Pfannkuchensest nebst guter Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
Siegfeld in Trotha.

Dienstag den 13ten d. M. ist Wurstfest und freie Nacht im goldnen Pfug.



---

**Miethsanzeige.**

In dem in der Schmeerstraße sub Nr. 484 belegenen Hause ist eine Treppe hoch eine nach der Straße heraus gelegene Stube nebst 2 Stubenkammern, eine dazu zu verschließende Küche, so wie auch einen eigends zu verschließenden Kellergelass, vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Auch steht das Haus fortwährend unter billigen Bedingungen zum Verkauf, und kann das Nähere sowohl wegen der Miete als auch wegen Kauf mit dem Unterzeichneten, als dazu Beauftragten, zu jeder Zeit besprochen werden.

Halle, den 8. März 1838.

Der Secretair Stein. Steinweg Nr. 1674.

---

Nr. 427 am großen Berlin ist die obere Etage, bestehend aus drei Stuben nebst sonstigen Zubehör, zu vermiethen und kann zu Ostern bezogen werden. Das Nähere erfährt man im Hause bei Ferd. Schliack.

---

Eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermiethen Schülershof Nr. 762 nahe am Markt.

---

Auf dem Strohhofe ist Stube, Kammer und Küche an eine stille Familie zu vermiethen und kann gleich bezogen werden, das Nähere auf dem Trödel Nr. 773. Auch ist daselbst ein Ladentisch mit Kästen und Schrank nebst mehreren halben Anker-Fässchen zu verkaufen.

---

Zwei Sommerlogis von mehreren Stuben und Zubehör sind von jetzt zu vermiethen, oder auch Stuben für einzelne Herren, bei Wiedero im Herrlingschen Garten auf der Lucke Nr. 1386.

---

Einen Lehrburschen sucht der Wagenlackirer Spangenberg, kleine Klausstraße Nr. 917.

---

Große Umschlagelächer von allen Gattungen, schwarze und farbige seidene Waaren von vorzüglicher Güte empfiehlt

S. N. Friedländer am Markte.

---

☞ Das Meubles-Magazin ☛  
von

Carl Dettenborn in Halle,

Märkerstraße und Ruhgassen-Ecke Nr. 447,  
empfehlte sich einem in- und auswärtigen Publikum mit  
einer reichlichen Auswahl von geschmackvoll und dauer-  
haft gearbeiteten Meubles. Auch werden Meubles  
auf monatliche und vierteljährige Abzah-  
lung verabfolgt. Der Besitzer des Magazins ver-  
spricht durch reelle Bedienung auch ferner wie bisher sich  
der Zufriedenheit der geehrten Abnehmer würdig zu machen.

NS. Bestellungen jeder Art werden aufs Pünkt-  
lichste besorgt.

Um dem Wunsch mehrerer zu begegnen, zeige ich  
hiermit ergebenst an, daß bei mir alle Sorten von Augen-  
gläsern in jeder Nummer geschliffen werden. Da ich  
stets die billigsten Preise durch eigene Verfertigung der-  
selben zu halten im Stande bin, so bitte ich um gütige  
Abnahme, und werde gewiß jeden mich Beehrenden so-  
wohl durch passende Gläser als auch durch Billigkeit zu-  
frieden zu stellen suchen.

Trothe, Mechanikus und Optikus.  
Steinweg.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß mir keine andre  
als französische Art, die Strohhüte zu bleichen und um-  
zuarbeiten, bekannt ist, indem ich (einzig und allein hier  
in Halle) es von einem auf seine Kunst reisenden franzö-  
sischen Strohhutfabrikanten erlernt habe, auch die dazu  
gehörige Maschine und Apparate besitze, und ich denke  
wohl, ohne unbescheiden zu sein, sagen zu können, daß  
die von mir gebleichten keinen an fremden Orten gebleich-  
ten nachstehen, und hoffe deshalb mir das Vertrauen ei-  
nes geehrten Publikums ferner wie bisher zu erhalten.

Friederike Schneider.

Pug- und Modehandlung, große Steinstraße Nr. 83.

Väter, Mütter, Erzieher!

Liegt Euch eine Geist und Herz wahrhaft bildende  
Unterhaltung Eurer Kinder nahe,

verlangt zur Ansicht und prüft, bevor Ihr kauft:

## Rebau's Jugendfreund.

Die vierte, vielfach vermehrte Auflage ist so eben  
complett erschienen in

sechs Bändchen mit sechs schönen Stahlstichen.

Complette Exemplare liegen in jeder guten Buch-  
handlung zur Ansicht.

Der Preis für jedes geschmackvoll brochirte Bändchen ist  
nur 8 Groschen sächs. = 10½ Silbergroschen preuss. =  
86 Kreuzer rhein. = 32 Kreuzer Conv. Mze.

Der unvergeßliche Volksschriftsteller, unser Hebel,  
war es, dem der „deutsche Jugendfreund“ sein Ent-  
stehen verdankt. Er war es, der seine Ideen über das  
Berk seinem Freunde, dem Hofrath Rebau, mit-  
theilte, diesen zur Ausführung aufmunterte, und mit  
Rath und That vielfach zur Hand ging. Vor dem Druck  
durchlief das Manuscript einen Kreis verständiger und  
gebildeter Väter und Mütter, und deren Bemerkungen  
und Rathschlägen verdankt das Buch einen Theil seiner  
Beifallwürdigkeit.

Die erste Auflage unsers Jugendfreundes er-  
schien zu Karlsruhe auf Kosten seines Verfassers.  
Ohne eigentlich in den Buchhandel gekommen zu sein,  
vergriff sie sich doch schnell, und es wurde dem Werke die  
seltene Auszeichnung, von der evangelischen Kirchensection  
des Badenschen Ministeriums als „eins der besten Bil-  
dungsmittel für die Jugend“ öffentlich empfohlen zu wer-  
den. — 1834 erschien die zweite Auflage, welcher,  
obgleich sie 2000 Exemplare stark war, noch im Laufe  
desselben Jahres die dritte, noch stärkere, folgte.  
Auch diese war schnell abgesetzt, obschon zu dem Zwecke  
nicht

nicht ein Groschen auf öffentliche Anzeigen verwendet worden ist und das Buch, so zu sagen, außerhalb Baden nur durch Mittheilung von Familie zu Familie sich bekannt machen konnte.

Mit dieser vierten Auflage ist der Verlag des Werkes unser Eigenthum geworden und wir führen es in einen größern Kreis ein.

Wir haben den „Jugendfreund“ mit Liebe ausgestattet und den Preis so mäßig gestellt, als er sich für ein Buch erwarten läßt, dessen Anschaffung wir allen Ständen recht leicht zu machen wünschen.

Hilburghausen, Amsterdam, Paris und Philadelphia, Januar 1838.

Das Bibliographische Institut.

Ist vorrätbig in der

*Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.*

Donnerstag den 15. März c. Nachmittags 2 Uhr ist Auctionstermin in meinem am alten Markt sub Nr. 692 belegenen Locale zum öffentlichen Verkauf von Meubles, Wäsche und Kleidungsstücken angesetzt; wer etwas zu diesem Verkauf stellen oder übergeben will, ersuche ich, die Güter zu haben, mir es einige Tage vor der Auction nebst dem Verzeichniß der Sachen zuzustellen. Hierzu ladet ergebenst ein der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator G. Wächter.

Montag den 19. März c. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Tabagie zur Maille mehrere polirte Meubles, als: ein Schreibsekretair, ein Sopha, ein Spiegel, 2 Tische, 2 Stühle, ingleichen ein Fortepiano in Tafelform und 2 gemachte Betten, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Im Auftrage: der Actuar Cuhrt.

Wier Stück Kutschwagenräder stehen zum Verkauf am großen Berlin Nr. 433 parterre.

## Für angehende Kaufleute.

So eben ist bei mir in zweiter Auflage erschienen und in allen Buchhandlungen vollständig zu haben:

## Die Handelsschule.

Oder Real-Encyclopädie der Handels- und Wissenschaften. Enthaltend Belehrungen über den Handel und seine verschiedenen Zweige; die kaufmännische Rechenkunst; Coursberechnung; Correspondenz; die doppelte und einfache Buchhaltung; alle Arten kaufmännischer Aufsätze; den Waaren-, Wechsel- und Staatspapierhandel; Seehandel; das Land- und Seefrachtwesen; über Handlungsgesellschaften, Asscuranzen &c. Für Jünglinge, welche sich dem Handel und Fabrikwesen widmen wollen. Nach den neuesten Quellen und besten Hülfsmitteln bearbeitet von A. F. Jöcher. 3 Bände (1900 enggedruckte Seiten enth.) Zweite Auflage. Gebunden. Preis 5 Thlr. 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Allen Jünglingen, welche keine öffentliche Handelsschule besucht haben, und überhaupt allen denen, die sich in den verschiedenen Zweigen der Handelswissenschaften belehren wollen, bieten wir hier ein treffliches Hülfsmittel dazu dar. Man findet in diesem Werke das ganze theoretische Wissen des Kauf- und Handelsmannes beisammen.

Der 1ste Band enthält: 1) Geschichte des Handels. 2) Vom Handelsstande. 3) Allgemeine Belehrungen. 4) Vom Gelde. 5) Vom Credit und von den Zinsen. 6) Von den Anstalten und Verfügungen zur Beförderung des Handels. 7) Merkantilische Terminologie oder kaufmännisches Wörterbuch. 8) Die wichtigsten Lehrsätze aus der kaufmännischen Arithmetik. 9) Die Comtoir-Wissenschaft.

Der 2te Band: 1) Die Buchhaltung. 2) Seefrachtfahrwesen. 3) Asscuranzen. 4) Waarenhandel. 5) Zölle

5) Zölle und Gefälle; Preussische Zollverfassung. 6) Das Expeditionsgeschäft. 7) Werth und Preisbestimmung der Waaren. 8) Actienwesen. 9) Flussschiffahrt; Acten. 10) Rheinschiffahrt.

Der 3te Band: 1) Packhöfe, Niederlagen, Börsen. 2) Die englischen Docks. 3) Die Banken der verschiedenen Länder. 4) Von den Staatspapieren und dem Handel mit denselben. 5) Von den Münzen. 6) Ueber das Verfahren in Handelsstreitigkeiten. 7) Verweise zum überseeischen Handel. 8) Handelstractate und Handelsverträge. 9) Die Münzen, Maße und Gewichte der vorzüglichsten Handelsplätze Deutschlands und der angrenzenden Länder.

Aus dem Vorstehenden ersieht man, daß das Werk nicht bloß für Jünglinge, die sich der Handlung widmen wollen, sondern auch für den praktischen Kaufmann und Fabrikanten von hoher Brauchbarkeit ist, da diese zweite Auflage den Zeitbedürfnissen in jeder Hinsicht vollkommen entspricht.

Quedlinburg, im Februar 1838.

G. Basse.

Vorräthig in der  
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Todesanzeige.

Am 1sten d. M. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr starb am Nervenfieber mein Ehegatte, der Buchbindermeister Friedrich Gottlob Meikart, im 28ten Jahre seines Alters, viel zu früh für mich und meine beiden Kinder. Indem ich diesen Todesfall unsern Verwandten und Freunden anzeige, bitte ich zugleich die geehrten Kunden des Verstorbenen, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten, indem ich das Geschäft ununterbrochen forsetzen werde. Auch danke ich herzlich denjenigen guten Freunden, welche die irdische Hülle meines Mannes zur Gruft bestatteten.

Halle, den 8. März 1838.

Verwittwete Friederike Meikart.



## Concert-Anzeige.

Das Concert für die Armen findet heute, Sonnabend den 10ten d. M., bestimmt statt. Der Anfang ist 5 Uhr, statt 6 Uhr.

Anzeige, die Provinzialblätter betreffend.

Bei dem herannahenden zweiten Quartal erlauben wir uns an Alle, welche auf die Provinzialblätter zu subscribiren geneigt sein sollten, die ergebenste Bitte, ihre Bestellungen uns gefälligst bald zukommen zu lassen. Der Absatz der Provinzialblätter mehrt sich fortwährend und liefert den besten Beweis, daß sie überall Beifall finden. Dem in Halle aus leicht begreiflichen Gründen absichtlich verbreiteten böswilligen Gerücht, daß die Provinzialblätter nächstens aufhören würden, widersprechen wir hiermit auf das Bestimmteste; außerdem aber sichern wir demjenigen, welcher uns die uns wohlbekannten Ausbreiter solcher Lügen so nachweist, daß sie unter Zeugenhülfe gerichtlich belangt werden können, eine Belohnung von zehn Thalern zu.

Bei der großen Verbreitung der Provinzialblätter in allen Städten unserer Provinz eignen sie sich ganz vorzüglich für die Herren Gewerbetreibenden, Fabrikanten, Oekonomen u. A. zu Bekanntmachungen aller Art, eben so sehr auch zur Anzeige von Familien-Nachrichten in allen Fällen, wo eine Verbreitung solcher Anzeigen in einem größeren Kreise wünschenswerth und vortheilhaft ist. Ungeachtet der großen Verbreitung der Provinzialblätter, welche täglich mit der Post nach allen Städten der Provinz in großer Anzahl versandt werden, sind die Insertionsgebühren außerordentlich billig auf  $\frac{1}{2}$  Silbergroschen für die Zeile festgesetzt und tritt gegen alle andere öffentliche Blätter dieser Geldersparniß bei demselben Vortheil für alle Interessenten wesentlich hervor. Der Pränumerationspreis auf 1 Exemplar der täglich erscheinenden Provinzialblätter beträgt vierteljährlich nur 15 Silbergroschen.

Die Expedition der Provinzialblätter für die Provinz Sachsen (in Halle große Ulrichstraße Nr. 21).